

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummer 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 60.

Dienstag, 12. März 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straß, bei Postbestellung jeweils am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Besteller frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ungelesen-Kontingente für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

**Anzeigen** für das „Rieser Tageblatt“ erbitten und spätestens bis **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabejahres.  
**Die Geschäftsstelle.**

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau betreffend.

Das Königl. Landstallamt zu Moritzburg wird die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Jagdgebiet  
**Altommachsch:** Montag, am 22. April d. J., Vormittags 10 Uhr ohne Prämierung in Lommachsch,  
**Grossenhain:** Mittwoch, am 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Großenhain (auf dem Radeburger Plage),  
**Borna:** Donnerstag, am 25. April d. J., Vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Borna,  
**Moritzburg:** Montag, am 20. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Moritzburg abhalten.

Indem Solches hiermit öffentlich bekannt gegeben wird, ergeht gleichzeitig an die Ortspolizeibehörden des Bezirks der Amtshauptmannschaft Großenhain die Aufforderung, die Pferdebesitzer nicht nur im Wege örtlicher Bekanntmachung, sondern womöglich noch durch besondere Ausage auf die obigen Musterungstermine aufmerksam zu machen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß laut Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern für alle nicht im Buchregister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Buchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenstauen nicht vorgelegt werden. Diejenigen Bächter also, deren Stuten nicht im Buchregister aufgenommen sind, die sich aber fernereit das bisherige niedrigere Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Buchregister vorstellen und ihre Producte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung des Fohlens zur Schau hat nur stattzufinden, wenn Prämierung angezeigt ist und das Fohlen als concurrenzfähig erachtet wird. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei der Beschäftigung zu entnehmenden Formulare bis zum 16. April dieses Jahres an das Königl. Landstallamt erfolgen.

Großenhain, den 8. März 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

v. Wilucki.

M.

Auf Fol. 228 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß die Firma

**Eduard Bussing**

in **Merzdorf** erloschen ist.  
Riesa, am 11. März 1895.

Königl. Amtsgericht.

Geldner.

Brehm.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute auf Fol. 277 des Handelsregisters für seinen Bezirk die am 1. März 1895 errichtete Firma

**Bussing & Fischer**

in **Merzdorf** und als deren Inhaber den Fabrikanten Herrn **Eduard Bussing** in Obersachsenfeld

und den Kaufmann Herrn **Ludwig Hermann Fischer** in Merzdorf eingetragen.  
Riesa, den 11. März 1895.

Königl. Amtsgericht.

Geldner.

Brehm.

Im **Weselyshaus zu Rauditz** soll

**Donnerstag, den 14. März 1895,**

**Vorm. 11 Uhr,**

eine Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 8. März 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Act. Sidam.

Im Saale des Hotels zum „**Kronprinz**“ hier sollen

**Freitag, den 15. März 1895,**

**von Vorm. 10 Uhr an,**

5 P. lange Stiefel, 11 P. Herren- und Damenschuhe, 7 P. Herren- und Damentiefel und 1 Hebelbank gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 8. März 1895.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Act. Sidam.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Heute liegt die Meldung vor, daß dem Vernehmen nach der Kaiser beabsichtigt, zum Geburtstag des Fürsten Bismarck mit den kaiserlichen Prinzen, den Ministern und Mitgliedern des Bundesrathes nach Friedrichsruh zu reisen, um den Fürsten zu beglückwünschen. Diese Absicht würde, wenn sie zur Ausführung kommt, das deutsche Volk mit warmem Danke für den Kaiser und heldenbraver Begeisterung erfüllen.

Der bisherige Gang der Reichstagsverhandlungen legt den Gedanken nahe, daß der Reichstag kaum im Stande sein wird, den ihm vorliegenden Arbeitsstoff zu bewältigen. Die „**Zeit.**“ widmet diesem Gedanken gleichfalls eine Betrachtung, in der es heißt: „Wir schreiben heute den 9. März. Die Osterferien für die Parlamente sind also nicht mehr fern und damit auch das Ende des größeren Theils der gewöhnlichen Tagungen. Während nun diesmal für das preussische Abgeordnetenhaus nicht so viel Verathungstoff vorliegt, daß beschränkt zu werden braucht, man werde damit in der gewöhnlichen Dauer der Tagung nicht zu Ende kommen, wird man beim Reichstage dies allerdings befürchten müssen. Von den dem Reichstage schon vor längerer Zeit zugegangenen Vorlagen sind, abgesehen vom Reichshaushaltsetat für 1895/96, der ja bis zum 1. April fertiggestellt sein muß, nur zwei kleinere Entwürfe, die Zolltarifnovelle und der Entwurf über die im Juni ds. J. vorzunehmende Berufs- und Gewerbebeziehung, in den Ausschüssen soweit fertiggestellt, daß Berichte darüber vorliegen. Die Mehrzahl der Bundesraths-Vorlagen und gerade die wichtigeren und umfangreicheren stehen noch in den Ausschüssen und zwar zum größten Theile in einem Stadium, daß eine baldige Erledigung kaum erwarten läßt. Das ist der Fall mit der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung, mit der sogenannten Umstrukturierung, mit den auf die Regelung der privatrechtlichen Verhältnisse der Binnen-schiffahrt und Flößerei bezüglichen Entwürfen, mit der Novelle zur Gewerbeordnung, mit dem Tabaksteuergesetz, mit dem Entwurf über die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reiches u. s. w. Dazu

kommt, daß einzelne Vorlagen von Wichtigkeit, wie der Entwurf, der sich auf die kommunale Weinbesteuerung bezieht, überhaupt noch nicht zur Verathung im Plenum gelangt sind und daß daran gedacht wird, einzelne Gesetzesentwürfe, auf deren baldige Erledigung in weiten Bevölkerungskreisen Werth gelegt wird, noch in der laufenden Tagung an den Reichstag zu bringen. Das letztere ist mit der Vorberathungsvorlage und dem Entwurfe zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes der Fall. Gegenüber einer solchen Fülle gesetzgeberischen Materials wird man den Gedanken nicht abweisen können, daß die Arbeiten des Reichstags einen Gang haben, der eine Erledigung sämtlicher Entwürfe kaum in Aussicht stellt. Es wäre deshalb gut, wenn im Reichstage auch diese Frage in Betracht gezogen würde.“

Wie Berliner Blätter übereinstimmend melden, wird Kaiser Franz Joseph zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals nach Kiel kommen. Auf Einladung des deutschen Kaisers wird sich auch ein österreichisch-ungarisches Geschwader nach Kiel begeben.

**Frankreich.** Außerlich, wenn der Frühling naht, kommen auch aus Frankreich die Meldungen von Zusammenstößen zwischen italienischen und französischen Arbeitern. So wird jetzt aus Nancy berichtet, daß ein dortiger Bauunternehmer, welcher für die Arbeiten am Fort Pont St. Vincent Italiener angeworben hatte, von französischen Arbeitern mit Steinwürfen angefallen wurde; der Wagen wurde zertrümmert, Müll mußte auf die Mairie flüchten. Gendarmen stellte die Ordnung wieder her. Die Italiener verließen sodann infolge von Bedrohungen und Beschimpfungen durch die Bevölkerung sofort Pont St. Vincent.

**Amerika.** Ein Wolff'sches Telegramm aus New-York meldete am Freitag Abend, daß den diplomatischen Vertretern Frankreichs und Belgiens in Caracas wegen der Unterzeichnung eines im italienischen Gränzbuche im Januar d. J. veröffentlichten Schriftstückes von der venezolanischen Regierung die Pässe zugestellt worden seien. Mit dieser Angelegenheit hat es, wie in der „**Nordd. Allg. Ztg.**“ mitgetheilt wird, folgende Bewandnis: Die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Belgiens, Spaniens und Deutschlands hatten aus eigener Initiative im April 1893 ein Schriftstück aufgesetzt und unter-

zeichnet, in dem unter kritischer Darlegung der damaligen Verhältnisse in Venezuela die Ansicht vertreten war, daß sich eine gemeinsame Behandlung der aus dem Bürgerkriege von 1892 herrührenden Reklamationen fremder Staatsangehöriger empfehle. Ein jeder der Unterzeichner sollte das Schriftstück seiner Regierung einreichen und den darin enthaltenen Vorschlag bei ihr befürworten. Das Schriftstück, das auch dem italienischen Vertreter in Caracas mitgetheilt worden war, ist dann in dem erwähnten italienischen Gränzbuche veröffentlicht worden. Die deshalb in Caracas entstandene Missstimmung hat anscheinend die venezolanische Regierung zu jener Maßregel gegenüber dem französischen und dem belgischen Vertreter bestimmt. Wenn anderweitig gemeldet worden ist, daß der deutsche und der spanische Vertreter sich vor dem Erlass des Ausweisungsbefehls des Präsidenten der Republik eingeschiffte hätten, so können wir diese Angaben schon darum als falsch bezeichnen, weil sich der kaiserl. Geschäftsträger Freiherr v. Bodman nach wie vor in Caracas befindet und dort bis zur Ankunft des neuernannten Ministerresidenten Grafen Rix verbleiben wird. Die Abreise des früheren Ministerresidenten Grafen Kleist, die mit der vorliegenden Angelegenheit in gar keinem Zusammenhange steht, war bereits Mitte vorigen Jahres erfolgt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. März 1895.

Die am vergangenen Sonntage, den 10. März in der Restauration zur Elbterrasse abgehaltene diesjährige Generalversammlung des Bezirks-Obstbauvereins Riesa, zu der auch Gäste Zutritt hatten, die aber trotzdem schwach besetzt war, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Hofgärtner Eisenbeiß-Zahnshausen, durch eine Bewillkommung der erschienenen Herren eröffnet, an welcher derselbe den Wunsch knüpfte, das heurige Jahr möge ein gutes Obstjahr werden. Hierauf wurden außer mehreren Preisverzeichnissen aus verschiedenen Gärtnereien folgende Vorgelege bezw. vorgelassen: 1. eine Zuchtschrift vom Landes-Obstbauverein, mittheilend, daß der Vorsitz im Direktorium Herrn H. Münzner,